

für das Studium weiterer, auch zeitgenössischer Literatur, wie der Vita Karoli, bis ihn Aldrich vor oder nach dem Juni 829 nach Fulda schickte, jedenfalls einige Zeit vor dem Brief an Einhard, der frühestens 831 geschrieben ist⁶⁰.

Dagegen kämen wir nach unserer Berechnung von dem angenommenen Geburtsjahr 814 auf 835–837 als Abschluß des Studiums der artes liberales, also auf eine Zeit, in der Lupus sich schon anschickte, Fulda wieder zu verlassen, oder es bereits verlassen hatte⁶¹. Wenden wir uns nun dem Ansatz des Geburtsjahres in das letzte Jahrzehnt Karls des Großen zu und wählen wir, da Anfang und Ende dieses Zeitraums mit 805 und 814 abgegolten sein dürften, als seine Mitte das Jahr 809, so hätte Lupus die artes etwa 830–832 absolviert; das ist zu spät, als daß es mit der Datierung seines Briefes auf 831–834 zu vereinbaren wäre, zumal da man noch eine gewisse Zeit für das Studium zeitgenössischer Autoren zu berechnen hätte. War das Jahr 809, das wir nur als Mittelpunkt des Datierungsvorschlags für das letzte Jahrzehnt Karls gewählt hatten, als Ausgangspunkt unanwendbar, so gilt das erst recht für alle Jahre von 810 bis 814. Geht man zurück in Richtung auf 804, so würde 808 mit 829–831 als Abschluß der artes liberales zwar besser passen, aber schon unbehaglich nahe an den Brief von 831–834 rücken. So dürfen wir uns damit begnügen, bei dem üblichen Ansatz des Geburtsjahres auf „um 805“ zu bleiben, müssen uns aber der Relativität dieses Ansatzes und unserer Berechnung der Ausbildungsstufen bewußt bleiben. Der Versuch, diesen Ansatz etwas mehr zu relativieren, indem wir von 805/806 ausgehen, würde nicht viel ändern; wir kämen damit auf eine Erweiterung der von uns angenommenen Zeitspanne um ein Jahr, also auf 826–829 als Abschluß des Studiums der artes. Ein Versuch mit 804 würde auf 825–827 hindeuten.

Wir halten also fest: Lupus beendete um 826–828 das Studium der artes liberales. Darauf las er weitere, auch zeitgenössische Autoren und schließlich die Vita Karoli; man wird das etwa ein Jahr später ansetzen dürfen, also 827–829, und gewinnt so den terminus ante quem für die Entstehung der Vita Karoli⁶². Die Spätdatierungen Halphens und Lintzels nach 830

⁶⁰) Vgl. oben bei Anm. 32, 33, 35, 36, 37. Würde man den an sich nur relativierend gemeinten Ansatz Levillains (wie Anm. 49) pointieren, indem man bis auf 801 zurückgeht, würde man, da er 831 sicher in Fulda war, doch eine zu lange Studienzeit annehmen, und die Entsendung des fast Dreißigjährigen nach Fulda fiel reichlich spät.

⁶¹) Vgl. oben Anm. 48.

⁶²) Die Annahme von Wibel (wie Anm. 3) S. 225 Anm. 1, es sei in der Datierung des Reichenauer Bibliothekskatalogs bei Neugart das Regierungsjahr Lud-